

Was passiert, wenn ich kein Saatgut zurückgeben kann?

Kein Problem – wir freuen uns sehr, wenn wir Saatgut zurückbekommen und in der nächsten Saison erneut ausleihen können. Doch wir werden nie bei Ihnen nachfragen, wo denn der Samen bleibt. Vielleicht müssen Sie auch einfach noch ein Jahr warten: nicht alle Pflanzen werden schon im ersten Jahr zur Blüte kommen.



Wer ist am Projekt beteiligt?

Das Projekt wird fachlich begleitet von Staudengärtnermeisterin Ursula Häffner, dem VEN - Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V., Dr. Michael Hassler-Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz Bruchsal, AGNUS e.V., dem Landschaftsökologen Peter Garbe und Renate Korin, Abteilung Umwelt und Mobilität bei der Stadt Bruchsal.

Haftungsausschluss

Das Saatgut ist rein für die Nutzung in Gärten und/oder auf Balkonen innerhalb des Siedlungsbereichs gedacht. Eine Aussaat in der freien Landschaft ist nicht sinnvoll und nicht erlaubt (Verweis auf § 40 Ausbringen von Pflanzen und Tieren, Bundesnaturschutzgesetz). Die Stadtbibliothek schließt jegliche Haftung in Zusammenhang mit Verwertung und Verzehr der Pflanzen aus.

Wie funktioniert die Saatgutbibliothek?

1. Saatgut ausleihen

Suchen Sie sich bis zu vier Saatguttüten zum Ausleihen aus (jeweils bis zu zwei Gemüse- und Blühsamen).

2. Aussäen, pflegen, genießen

Säen Sie die Samen nach Anleitung aus und pflegen Sie die Pflanzen bis zur Samenreife. Weitere begleitende Informationen erhalten Sie mit unserem Newsletter.

3. Samen ernten

Den ausgereiften Samen ernten und trocknen. In die vorbereitete Saatguttüte für die Rückgabe eine Portion Samen, abfüllen. Gerne weitere Tüten befüllen.



4. Saatgut zurückgeben

Ihr neu gewonnenes Saatgut geben Sie gut beschriftet in der Bibliothek ab - am besten in der Samentüte, die Sie selbst bekommen haben.

Bildnachweis:

Staudengärtnerei Gaißmayer, P. Butterer, Pixabay

Start der Saatgutausleihe 2024:

Samstag, 2. März 2024 von 9.30 bis 13 Uhr
(so lange der Vorrat reicht)

Kontakt und Informationen:

Stadt Bruchsal Stadtbibliothek Bruchsal

Ilona Butterer
Am Alten Schloss 4
76646 Bruchsal
07251 79310
stadtbibliothek@bruchsal.de
bibliotheken.komm.one/bruchsal



© Staudengärtnerei Gaißmayer

Saatgutbibliothek Bruchsal Saatgut leihen – Vielfalt ernten

Unter der Schirmherrschaft von
Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick
Mit Unterstützung der Abteilung Umwelt
und Mobilität der Stadt Bruchsal



Die Saatgutbibliothek

Wer kann in der Saatgutbibliothek ausleihen?

Jede und jeder! Sie leihen mit Ihrem Bibliotheksausweis aus oder holen sich einen kostenlosen Saatgutbibliotheksausweis. Damit können Sie bis zu vier Samentüten ausleihen (jeweils zwei Tüten Gemüse- und Blühsamen). Von unserem Kooperationspartner VEN, dem Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V., erhalten alle Teilnehmenden während des Jahres einige begleitende Newsletter mit Tipps und Hinweisen. Hierfür benötigen wir Ihre E-Mailadresse.



Welches Saatgut gibt es?

Ausgewählt wurden traditionelle, möglichst regionale Gemüsesorten (Tomaten, Bohnen, Erbsen, Salat, Gartenmelde) - Stichwort Vielfalt und samenechtes Saatgut, sowie insektenfreundliche einjährige Blumen und mehrjährige Stauden für den Garten und Balkon. Von jeder Gemüseart sollte möglichst nur eine Sorte ausgeliehen werden, damit es nicht zu Verkreuzungen oder Verwechslungen kommt.

Mehr erfahren Sie unter www.saatgutleihen.de sowie auf der Seite der Stadtbibliothek unter bibliotheken.komm.one/bruchsal

Wieso verleihen wir auch Samen von Blütenpflanzen?

Insekten finden bei uns in der freien Landschaft, aber auch in Gärten und Grünanlagen immer weniger Nahrung, Rückzugsorte und Nistmöglichkeiten. So ist die Anzahl der Insektenarten und die Menge an Insekten in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen. Viel zu stark. Die Saatgutbibliothek will hier gegensteuern und mithelfen, mehr insektenfreundliche Pflanzen in die Gärten zu bringen.



Nach welchen Kriterien haben wir die Blühpflanzen ausgesucht?

Wichtig war uns: Wertvoll für Insekten, vorwiegend heimische Wildstauden, „gartentauglich“ mit auffällenden Blüten, schönem Laub, langer Blütezeit. Für den Start haben wir uns auf leicht zu kultivierende und höchstens schwach giftige Arten konzentriert. Nach und nach können wir das Sortiment dann ausbauen. So gibt es viele gut geeignete Arten, bei denen die Aussaat etwas komplizierter ist: Kaltkeimer oder hartschalige Samen – also etwas für Fortgeschrittene.

Lebendig

„Viele Sorten Saatgut werden zwar in Genbanken als Notreserve aufbewahrt, aber dort ist es „lebendig begraben“. Nur der regelmäßige Anbau lässt eine Sorte wirklich weiterleben und ermöglicht die Anpassung an viele verschiedene Orte und an den Klimawandel.“ (VEN)

Wie säen Sie die Pflanzen aus?

Die Samen können entweder gleich an Ort und Stelle ins Freiland gesät werden, oder Sie entscheiden sich für eine Voranzucht in Saatschalen oder Töpfen. Bei der Aussaat an Ort und Stelle wählen Sie in Ihrem Garten zwei bis drei Plätze aus, an denen die Pflanze später wachsen soll, bereiten ein möglichst feinkrümeliges Saatbett und verteilen dort Ihre Samenportion. Verteilen Sie den Samen möglichst gleichmäßig über die Fläche. Profis mischen sehr feine Samen vorab mit Sand – kann, muss aber nicht. Anschließend den Samen mit einem Sieb mit Erde bedecken – nur so viel, wie der Dicke des Samens entspricht. Bei sehr feinen Samen kann man sich diesen Schritt sparen. Wichtig ist das Andrücken der Samen, z.B. mit einem Brettchen. Das sorgt – zusammen mit dem vorsichtigen Angießen – für den „Bodenschluss“ des Samens, er ist dann eng mit der Erde verbunden und trocknet nicht so schnell aus.



Und jetzt? Geduld...

Bitte möglichst den Samen nicht komplett austrocknen lassen.

Sie wollen mitmachen, haben aber keinen Garten?

Kein Problem - im Prinzip können alle Arten auch in größeren Töpfen oder Kübeln auf Balkon oder Terrasse wachsen und blühen. Für Balkonkästen empfehlen wir vor allem Acker-Ringelblume, Vergissmeinnicht und Braunelle.